Königliches Gymnasium zu Fulda.

Jahresbericht

1902-1903.

Bibliothek des städt. Gymnasiums * Düsseldorf *

03. Prgr. Nr. 451.

Fulda 1903.

J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Fulda.

451

qfu
2

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Lehrverfassung.

A. Allgemeiner Lehrplan.

Lehrgegenstände	Wöchentliche Stunden in									
	VI.	V.	IV.	U.III.	O.III.	U.II.	O.II.	U.I.	O.I.	Zusammen
Religion { katholisch	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Religion { evangelisch	3	(2)	2	(2)	2	(2)	(2)	(2)	(2)	9
Religion { jüdisch	2	(2)	2	(2)	(2)	2	(2)	(2)	(2)	6
Deutsch	3	2	3	2§	2§	3§	3	3§	3	36
und Geschichtserzählungen	1	1								
Latein	8	8	8	8§	8§	7§	7	7§	7	98
Griechisch	—	—	—	6§	6§	6§	6	6§	6	60
Französisch	—	4	4	2§	2§	3§	3	3§	3	30
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6*
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6*
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2§	2§	2§	3	3	3	35
			2	1§	1§	1§				
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3§	3§	4§	4	4§	4	48
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Chemie, Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	12
Schreiben	2	2	1				—	—	—	5
Zeichnen	—	2	2	2§	2	—	—	—	—	12†
Singen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	7††
Turnen	3	(3)	3	3	3	3	3	3	(3)	21
Zusammen	30	30	32	33	33	33	33	33	33	406

§) bezeichnet die getrennten Fächer der beiden Coeten der U.III, O.III, U.II, U.I. Das Gymnasium hat seit Beginn des Schuljahres 1902/03 13 Klassen.

*) Die Teilnahme daran ist freigestellt, daher sind die Stunden bei der Summe der betreffenden Klasse nicht mitgerechnet.

†) Zwei Stunden für geübtere Schüler (aus II und I) mitgezählt.

††) Zwei Stunden für die Selekta und eine Stunde Choralgesang mitgerechnet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts an die Lehrer.

Sommerhalbjahr 1902.

Lauf. Nr.	Namen	O I Kilb	U I A Maurer	U I B Schlitt I	O II Lahmeyer	U II A Schlitt II	U II B Brunzel	O III A Schaaf	O III B Amelungk	U III A Gutheil	U III B Port	IV Sonne	V Linz	VI v. Keitz	Zahl der wöchentl. Stunden
1	Direktor Dr. **Wesener**	3 Geschichte u. Erdkunde	3 Geschichte und Erdkunde			2 Geschichte 1 Erdkunde		2 Französisch 2 Geschichte							18
2	Professor Dr. **Lahmeyer**	6 Griechisch			7 Latein 3 Deutsch		2 Religion			2 Religion					20
3	Professor **Hoffmann**	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik 2 Physik	2 Ma									20
4	Oberlehrer Dr. **Haas**	3 Französisch	3 Deutsch 3 Französisch	3 Französisch	3 Französisch 2 Englisch					2 Französisch					21
			2 Englisch												
5	Oberlehrer **Sonne**			4 Mathematik		4 Mathematik		3 Mathematik 2 Physik		3 Mathematik	3 Mathematik	4 Mathemat.			21
6	Oberlehrer Dr. **Frye**	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch				4 Mathematik 3 Deutsch	2 Religion	3 Mathematik			2 Religion			22
7	Oberlehrer Dr. **Kilb**	3 Deutsch 7 Latein		3 Deutsch											22
		3 Turnen			3 Turnen	3 Tu									
8	Oberlehrer **Maurer**		6 Griechisch 7 Latein											8 Latein	21
9	Oberlehrer **Schlitt** I			6 Griechisch 7 Latein			3 Französisch		2 Französisch			4 Französ.			22
10	Oberlehrer **Brunzel**				6 Griechisch		7 Latein 6 Griechisch 2 Geschichte 1 Erdkunde		2 Deutsch						24
11	Oberlehrer **Gutheil**									6 Griechisch 8 Latein		8 Latein			22
12	Oberlehrer **Schaaf**					6 Griechisch		8 Latein 2 Deutsch					8 Latein		24
13	Oberlehrer **Schlitt** II					7 Latein 3 Deutsch 3 Französisch		6 Griechisch 1 Erdkunde		3 Geschichte u. Erdkunde					23
14	Wissenschaftl. Hilfslehrer **Port**								2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Deutsch	6 Griechisch 8 Latein 2 Französisch		3 Deutsch		24
15	Wissensch. Hilfslehrer Dr. **Amelungk**								6 Griechisch 8 Latein		3 Geschichte u. Erdkunde 2 Deutsch	3 Deutsch			22
16	Wissensch. Hilfslehrer Dr. **Lübeck**				2 Religion 2 Hebräisch 3 Geschichte u. Erdkunde	2 Reli				2 Religion		2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Religion 2 Erdkunde	3 Religion 2 Erdkunde	24
17	Lehrer **Linz**	2 Zeichnen (Selekta)						2 Zeichnen		2 Naturkunde 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturkunde 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Naturkunde 2 Schreiben	28
18	Lehrer **v. Keitz**	2 Gesang (Selekta) und 1 Choralgesang						3 Turnen 1 Schreiben		3 Turnen		3 Turnen	2 Naturkunde 2 Singen 2 Schreiben 3 Turnen	4 Deutsch 2 Singen	28
19	Pfarrer **Hattendorff**	2 Religion											2 Religion 1 Hebr. Gesch.		5
20	Prov.-Rabb. Dr. **Cahn**	2 Religion						2 Religion					2 Religion		6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts an die Lehrer.

Winterhalbjahr 1902/03.

Lauf. Nr.	Namen	O I **Kilb**	U I A **Maurer**	U I B **Lahmeyer**	O II **Hoffmann**	U II A **Schlitt-Dittrich**	U II B **Brunzel**	O III A **Schaaf**	O III B **Amelungk**	U III A **Gutheil**	U III B **Port**	IV **Sonne**	V **Lübeck**	VI **v. Keitz**	Zahl der wöchentl. Stunden
1	Direktor Dr. **Wesener**	3 Geschichte u. Erdkunde	3 Geschichte und Erdkunde			2 Geschichte 1 Erdkunde		2 Französisch 2 Geschichte							13
2	Professor Dr. **Lahmeyer**	6 Griechisch		7 Latein	3 Deutsch	2	evangelische Religion			2 evangelische Religion					20
3	Professor **Hoffmann**	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik		4 Mathematik 2 Physik	2	Physik								20
4	Oberlehrer Dr. **Haas**	3 Französisch 2 Englisch	3 Deutsch 3 Französisch	3 Französisch	3 Französisch 2 Englisch					2 Französisch					21
5	Oberlehrer **Sonne**			4 Mathematik		4 Mathematik		3 Mathematik 2 Naturkunde		3 Mathematik	3 Mathematik	4 Mathemat.			23
6	Oberlehrer Dr. **Frye**	2 Religion 2 Hebräisch	6 Griechisch 2 Religion 2 Hebräisch				3 Deutsch	2 Religion				2 Religion			21
7	Oberlehrer Dr. **Kilb**	3 Deutsch 7 Latein		3 Deutsch			Turnen							8 Latein	22
8	Oberlehrer **Maurer**	2 Turnen	6 Griechisch 7 Latein		3 Turnen	2	7 Latein 6 Griechisch 2 Geschichte u. Erdkunde		2 Deutsch						21
9	Oberlehrer **Brunzel**				6 Griechisch					8 Latein 6 Griechisch 2 Deutsch		8 Latein			24
10	Oberlehrer **Gutheil**							6 Griechisch 1 Erdkunde		3 Geschichte u. Erdkunde					23
11	Oberlehrer **Schlitt-Dittrich**				7 Latein	3 Deutsch 4 Französisch		8 Latein 2 Deutsch							23
12	Oberlehrer **Schaaf**					7 Latein 6 Griechisch			2 Geschichte		8 Latein 6 Griechisch		8 Latein		24
13	Oberlehrer **Port**								6 Griechisch 8 Latein		3 Geschichte u. Erdkunde 2 Deutsch	3 Deutsch			22
14	Wissensch. Hilfslehrer Dr. **Amelungk**						Religion			2 Religion		2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Religion 2 Erdkunde	3 Religion 2 Erdkunde	24
15	Wissensch. Hilfslehrer Dr. **Lübeck**				2 Religion 3 Hebräisch 3 Geschichte u. Erdkunde	2	3 Französisch 4 Mathematik		3 Mathematik 2 Französisch 1 Erdkunde	2 Französisch 2 Naturkunde		4 Französ. 2 Naturkunde			23
16	Wissensch. Hilfslehrer Dr. **Dörrie**						(Selekta)					2 Zeichnen	3 Deutsch 4 Rechnen 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Naturkunde 2 Schreiben	27
17	Lehrer **Linz**	2 Zeichnen						3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen	2 Naturkunde 2 Schreiben 2 Singen	4 Deutsch 2 Singen	28
18	Lehrer **v. Keitz**	2 Gesang (Selekta) und 1 (Sonder-)gesang						1 Schreiben					3 Turnen		
19	Pfarrer **Hattendorff**	2 evangelische Religion											2 evang. Religion 1 bibl. Gesch.		5
20	Prov.-Rabb. Dr. **Cahn**	2 jüdische Religion						2 jüdische Religion					2 jüdische Religion		6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Lehrpensa des verflossenen Schuljahrs.*)

Ober-Prima.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Kilb.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kath.: Die Glaubenslehre nach dem Lehrbuche von Dreher. Frye. — b) Evang.: Glaubenslehre nach dem Lehrbuche von Schäfer, im Anschluß an den größtenteils im Urtext gelesenen Römerbrief und an die Augustana. Hattendorff.

2. Deutsch: 3 St. Literargeschichtlicher Überblick von Goethe bis auf die Romantik einschließlich. Behandelt wurden: von Goethe: Dichtung und Wahrheit, ausgewählte lyrische Gedichte, Götz, Iphigenie, Tasso; von Schiller: Die Räuber, Don Carlos, Braut von Messina, die Abhandlung: Über das Erhabene, ausgewählte Dichtungen der Gedankenlyrik; von Shakespeare: Richard III. Kurze Wiederholung der hierher gehörigen früher besprochenen Dichtungen. Kilb.

Themata für die Aufsätze: 1. Warum gelang es den Römern nicht, dauernd Deutschland zu erobern (nach Tac. Germ. u. Annal.) 2. a) Stufenfolge der Charaktere in Lessings Nathan; b) Die Christen in Lessings Nathan. 3. In der Welt, nicht mit der Welt. 4. Inwiefern ist Goethes Iphigenie weniger ein antikes als ein modernes Drama? (Klassenaufsatz) 5. Die Quellen von Tassos Leiden. 6. a) Πολλῶν ἀνάγκη γίγνεται διδάσκαλος. b) Es bildet ein Talent sich in der Stille, Sich ein Charakter in dem Strom der Welt. (Klassenaufsatz.) 7. Die Königin Isabella in Schillers „Don Carlos“ und Iphigenie in Goethes gleichnamigem Drama, zwei verwandte Gestalten. 8. „Machet nicht viel Federlesen, Schreibt auf meinen Leichenstein, Dieser ist ein Mensch gewesen, Und das heisst ein Kämpfer sein. (Prüfungsarbeit.)

3. Latein: 7 St. Cic. pro Murena. Tac. annal. lib. I. (mit Auswahl), Cic. Tusc. disp. lib. I u. V (mit Auswahl), Horat. od. lib. III u. IV (mit Auswahl). Ausgewählte Episteln. Die für diesen Zweck bestimmten Oden wurden auswendig gelernt. Extemporieren aus Livius und Cicero. Kilb.

4. Griechisch: 6 St. Homers Ilias Buch XI—XXII mit Auswahl; Demosthenes' Olynth. Reden I—III; Sophocles Antigone. Lahmeyer.

5. Hebräisch: 2 St. Analyse und Übersetzung von historischen und prophetischen Abschnitten, sowie einzelner Psalmen. Frye.

6. Französisch: 3 St. Lektüre von Lanfrey, La Campagne de 1806—1807, Freytag, Leipzig 1900 und Molière, L'Avare, Stolte, Leipzig 1900. Haas.

7. Englisch: 2 St. Smith, A trip to England, Gärtner, Berlin, Rudyard Kipling, Three tales from the Inngle Book, Perthes, Gotha 1900. Haas.

8. Geschichte und Erdkunde: 3 St. Dabei kleine Ausarbeitungen in der Klasse. Wesener.

---

*) Sie entsprechen den „Lehrplänen und Lehraufgaben“. Deshalb wird durchweg neben der Lektüre nur der Lehrstoff angegeben, der in den einzelnen Schuljahren der Veränderung unterliegt oder wegen des Überganges von den früheren Lehrplänen im Schuljahr 1902/3 Abweichungen bedingte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. Mathematik: 4 St. Hoffmann. Kombinatorik und ihre nächstliegenden Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze, positive Exponenten. Der Koordinatenbegriff. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Anwendung der Stereometrie auf die mathematische Erd- und Himmelskunde.

Aufgaben für die Reifeprüfung 1903: 1. Jemand stellt 10000 Mk. zu 4 % auf Zinseszinsen und vermehrt sie ausserdem noch jährlich um 500 Mk., die zu 3½ % verzinst werden. Welche Rente kann ihm nach 15 Jahren für das hieraus erwachsene Kapital 10 Jahre lang gezahlt werden, wenn im letzteren Falle 3¼ % gerechnet werden? 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus einer Seite a, der Differenz der Quadrate der beiden anderen Seiten $b^2 - c^2 = d^2$ und der Differenz der zu den letzteren Seiten gehörigen Winkel $\beta - \gamma$. 3. Die Winkel und Seiten des vorigen Dreiecks zu berechnen für die Werte $a = 436$, $d^2 = 123824$, $\beta - \gamma = 33° 13' 18''$. 4. Eine gerade, dreiseitige Pyramide hat die Grundkanten $a = 12$, $b = 9$, $c = 6$ und die Höhe $h = 6$ m. Wie gross ist das Volumen des der Pyramide umschriebenen Zylinders von gleicher Höhe?

10. Physik: 2 St. Hoffmann: Optik, mathematische Erd- und Himmelskunde.

Unter-Prima.

Klassenlehrer: Coetus A: Oberlehrer Maurer.

Coetus B: im Sommer: Oberlehrer Schlitt I; im Winter: Professor Dr. Lahmeyer.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kath.: Die Sittenlehre, nach dem Lehrbuch von Dreher Frye. — b) Evang.: vereinigt.

2. Deutsch: 3 St. Literargeschichtlicher Überblick von Beginn des 16. Jahrhunderts bis auf Goethe in grossen Umrissen. Behandelt wurden: Proben von den wichtigsten Schriftstellern des 16., 17., 18. Jahrhunderts bis auf Klopstock; Klopstocks Oden; Lessings Hamburger Dramaturgie mit Auswahl, Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan der Weise, Laokoon mit Auswahl; Shakespeares Julius Cäsar, Macbeth; Privatim gelesen und kurz erklärt Prinz von Homburg von Kleist und Sappho von Grillparzer. C. A. Haas. C. B. Kilb.

Themata der Aufsätze: Coetus A: Non solum ipsa Fortuna caeca est, sed eos etiam plerumque efficit caecos quos complexa est (Cic. Lael. 54.) — 2. a) Komposition und Gedankengang von Klopstocks Ode „Mein Vaterland". b) Welche Bande knüpfen uns an das Vaterland? — 3. Der Einfluss des Klimas auf die Kulturentwickelung der Menschen. — 4. Marcus Brutus, nach Shakespeares „Julius Cäsar". — 5. Wie gelingt es der Lady Macbeth ihren schwankenden Gatten zu bewegen, König Duncan zu ermorden? — 6. Welche Züge für die Charakteristik des Prinzen bietet die Exposition von Lessings „Emilia Galotti"? — 7. a) Welche Mahnung und welche Warnung liegt in dem Worte des Horaz: Quid sit futurum cras, fuge quaerere? b) „Der wahre Bettler ist doch einzig und allein der wahre König". (Lessings „Nathan".) 8. — (Kl. Arb.)

Coetus B. 1. Welchen Eigenschaften verdankten die Römer die Weltherrschaft? 2. Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre. 3. Klopstocks Persönlichkeit (nach seinen Oden). 4. Inwiefern ist Brutus in Shakespeares Julius Cäsar eine höchst tragische Person? (Klassenarbeit). 5. Wie entwickelt sich Macbeth zum Verbrecher? 6. a) In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne. b) Es stürzt den Sieger oft sein eignes Glück. (Klassenarbeit.) 7. Die Ähnlichkeit des Zeitcharakters in „Emilia Galotti" und „Kabale und Liebe". 8 — (Kl. Arb.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Latein: 7 St. Cic. pro Murena. Tac. Germania und annal. lib. I u. II mit Auswahl. Horat. od. lib. I u. II und satir. lib. I u. II m. Auswahl. Maurer. Lahmeyer.

4. Griechisch: 6 St. Homeri Iliad. lib. I—IX (m. Auswahl); Platonis apolog.; Soph. Aias. Maurer. C. B: von Herbst ab: Frye.

5. Hebräisch: 2 St. Wiederholung der Formenlehre und Syntax nach Vosen-Kaulen; Übungsstücke B—L. Frye.

6. Französisch: 3 St. Lektüre von Racine, Iphigénie, Freytag, Leipzig 1899 und L'Empire 1805—1809. L'Allemagne napoléonienne, Gärtner, Berlin 1902. Haas.

7. Englisch: 2 St.; mit Ia vereinigt.

8. Geschichte und Erdkunde: 3 St. Wie in Ia. Wesener.

9. Mathematik: 4 St. Coetus A: Reihen 1. Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Stereometrie. Trigonometrie. Das sphärische Dreieck. Das perspektivische Zeichnen. Hoffmann. B: Dsgl. und statt des Zeichnens analytische Geometrie: Gerade und Kreis. Sonne.

10. Physik: 2 St. Hoffmann.

Ober-Sekunda.

Klassenlehrer: Im Sommer: Professor Dr. Lahmeyer. Im Winter: Professor Hoffmann.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kath.: Die Kirchengeschichte, nach Dreher. Lübeck. b) Evang.: Mit I vereinigt.

2. Deutsch: 3 St. Literarhistorischer Überblick von den ältesten Zeiten bis auf Martin Opitz in großen Umrissen. Gelesen wurden: Hildebrandslied, Waltharilied, Nibelungenlied, Gudrun, Bruchstücke aus den höfischen Epen, Lieder Walthers von der Vogelweide, von neueren Dichtungen Maria Stuart und Egmont. Lahmeyer.

Themata für die Aufsätze: 1. Man lebt nur einmal in der Welt. 2. Welchem Zwecke dienen Denkmäler? 3. Wie erzählt uns der Dichter im Nibelungenliede die Brautwerbung Gunthers und ihren Zusammenhang mit dem Tode Siegfrieds. (Klassenaufsatz.) 4. Das Sedanfest ein Tag nationaler Freude, Dankbarkeit und Mahnung. 5. Warum nennt das Nibelungenlied den Markgrafen Rüdiger „Vater aller Tugenden"? 6. Welche Gefühle bewegen im dritten Aufzuge des Schillerschen Dramas der Reihe nach Maria Stuarts Brust? (Kl. Arb.) 7. Durch welche Vertreter schildert Goethe im „Egmont" das Volk? 8. Welches sind die Pflichten der wahren Freundschaft? (Kl. Arb.)

3. Latein: 7 St. Livius: lib. XXI (mit Auswahl). Verg. Aen.: lib. I—VI (mit Auswahl). Cicero: pro Archia poeta und divinatio in Caecilium. Sallust: bellum Jugurthinum (mit Auswahl). S.: Lahmeyer. W.: Schlitt-Dittrich.

4. Griechisch.: 6 St. Herod. histor. lib. VIII und IX (mit Auswahl); Homeri Odyss. 2. Hälfte (m. Auswahl). Ausgewählte Abschnitte aus Xenoph. memorab. Brunzel.

5. Hebräisch: 2 St. Elementarlehre und Formenlehre der Verba. Übungen im mündlichen Übersetzen. Lübeck.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Französisch: 3 St. Lektüre von La Guerre 1870—71, Gärtner, Berlin 1901 und Scribe, Le verre d'eau, Stolte, Leipzig 1893. Haas.

7. Englisch: 2 St. Lektüre im Anschluß an das Lehr- und Lesebuch. Haas.

8. Geschichte und Erdkunde: 3 St. Lübeck.

9. Mathematik: 4 St. Hoffmann.

10. Physik: 2 St. Hoffmann.

Unter-Sekunda.

Klassenlehrer: Coetus A: Oberlehrer Schlitt-Dittrich. Coetus B: Oberlehrer Brunzel.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kath.: Die Göttlichkeit des Christentums, nach Dreher. Lübeck. — b) Evang.: Das Reich Gottes im neuen Bunde. Reformationsgeschichte. Evangelium nach Matthäus. Lieder und Sprüche. Wiederholung des Katechismus. Lahmeyer.

Deutsch: 3 St. Lesestücke und Gedichte nach Hopf und Paulsiek. Die Dichtung der Befreiungskriege. Schillers Glocke, Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Die Lehre vom Aufsatz. Poetik und allgemeine Literaturkunde. Auswendiglernen nach einem Kanon. Freie Vorträge. Coet. A. Schlitt-Dittrich. Coet. B. Frye.

Themata für die Aufsätze: Coet. A: 1. Was treibt den Menschen in die Ferne? 2. Inwiefern wirkt Schillers „Lied von der Glocke" gerade auf uns Deutsche mit so hinreissender Zaubergewalt? (Klassenarbeit.) 3. Welchen Zweck verfolgt Schiller mit den drei Liedern zu Anfang seines Dramas „Wilhelm Tell"? 4. Deutschland, Land des Pfluges, Land des Lichtes, Land des Schwertes und Gedichtes. 5. Gewitter und Krieg. (Klassenarbeit.) 6. Welche dauernde Folgen hatte die französische Revolution? 7. Wie verhält sich der Monolog im vierten Aufzug der „Jungfrau von Orleans" zum Selbstgespräch Johannas im Vorspiel? (Klassenarbeit.) 8. Drei Menschen auf einmal verdirbt die Verleumdung, den, der sie spricht, den, der sie hört, den, den sie trifft. 9. Goethes „Erlkönig" und Herders „Erlkönigs Tochter". 10. Was charakterisiert die deutsche Geschichte seit 1815? (Klassenarbeit.)

Coet. B: 1. Pflug und Schwert. 2. Die Personen in Goethes Erlkönig. (Klassenarbeit.) 3. Meer u. Wüste. 4. Die Bedeutung des Pfarrers in Schillers Tell. 5. Die Bedeutung des Bundes in Schillers Tell I, 4. (Klassenarbeit.) 6. Die Wendung der unglücklichen Lage Frankreichs. (Jgf. v. Orl. I, II). 7. Wodurch gewann Johanna Burgund für die Sache Frankreichs? (Klassenarbeit.) 8. Die Jungfrau von Orleans als tragische Person im Sinne des Aristoteles. 9. Die Sprache der herbstlichen Natur. (Klassenarbeit.) 10. Wer sich durchs Leben frisch will schlagen, muss zu Schutz u. Trutz gerüstet sein. (Tell III, 1.)

3. Latein: Coet. A. a) Lektüre 4 St. Cicero pro Sexto Roscio. Ovid. metam. (Pyramus und Thisbe, Midas, Aias, Fama, Apotheose Cäsars). Livius I. Dekade mit Auswahl, Coet. A. b. Grammatik: 3 St. S. Schlitt-Dittrich. W. Schaaf. Coet. B. Cic. in Catil. I u. III, de imp. Cn. Pompei. Livius I. Decade mit Auswahl, Ovid mit Auswahl: Schöpfung, Flut, Gründung Thebens, Dädalus, Orpheus und Eurydice, Jason und Medea. b. Grammatik: 3 St. Brunzel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Griechisch: 6 St. a) Lektüre: 4 St. Xenoph. Anab. lib. III u. IV vollst., V ff. (mit Auswahl). Hom. Odyss. lib. I, 1—95; V; VI; VII, vollst.; VIII, 1—56, 521—586; IX, 1—169; X, 133—399; XI, 90—151; XII, 142—200; b) Grammatik: 2 St. Coet. A: Schaaf. Coet. B: Brunzel.

5. Französisch: 3 St. Lektüre von Hommes illustres de la France, herausg. v. Gärtner, Berlin, und nach dem Übungsbuche v. Ploetz-Kares, Kap. 22—54, dazu die entsprechenden Abschnitte der Grammatik. Coet. A: Schlitt-Dittrich. Coet. B: S. Schlitt I. W. Dörrie.

6. Geschichte: 2 St. Wie in I. Coet. A: Wesener. Coet. B: Brunzel.

7. Erdkunde: 1 St. Coet. A: Wesener. Coet. B: Brunzel.

8. Mathematik: 4 St. Coet. A: Sonne. Coet. B: S. Frye, W. Dörrie.

9. Physik: 2 St. Hoffmann.

Ober-Tertia.

Coetus A.

Klassenlehrer: Oberlehrer Schaaf.

Coetus B.

Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Amelungk.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kath.: Die Lehre von der Gnade, den hl. Sakramenten und dem Gebete, nach dem erweiterten Katechismus. Lebensbilder aus der Kirchengeschichte. Frye. — b) Evang.: Mit IIb vereinigt. Lahmeyer.

2. Deutsch: 2 St. Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten nach dem Lesebuch. Memorieren von Gedichten nach dem Kanon. Lektüre von Uhlands Herzog Ernst, Körners Zriny und Heyses Colberg. Coet. A. Schaaf. Coet. B. Brunzel.

3. Latein: 8 St. a) Lektüre 4 St. Caes. de bello Gall. lib. V und VI (mit Auswahl). Auswahl aus Ovid. metam. (Schöpfung, Vier Weltalter, Sintflut, Phaethon, Kadmus, Niobe, Lykische Bauern, Philemon und Baucis). Einzelne Abschnitte wurden memoriert. b) Gramm. 4 St. Coet. A. Schaaf. Coet. B. Amelungk.

4. Griechisch: 6 St. a) Lektüre: 3 St. Xenoph. Anab. lib. I und II (mit Ausn. v. Cap. 4). b) Grammatik 3 St. Coet. A.: Schlitt-Dittrich. Coet. B.: Amelungk.

5. Französisch: 2 St. Lektüre nach Ploetz-Kares B. St. 1—22, dazu die entsprechenden Abschnitte der Grammatik. Coet. A: Wesener. Coet. B: S. Schlitt-Dittrich, W. Dörrie.

6. Geschichte: 2 St. Coet. A: Wesener, Coet. B: Port.

7. Erdkunde: 1 St. A.: Dazu in diesem Jahre die deutschen Kolonien. Schlitt-Dittrich, B. S. Port, W. Dörrie.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Mathematik: 3 St. A. Sonne; B. S. Frye, W. Dörrie.

9. Naturbeschreibung: 2 St. Sonne.

10. Zeichnen: 2 St. Fortsetzung des Zeichnens nach Holz- und Gipsmodellen; dann Herbstlaub, Schmetterlinge, Früchte, Blumen, Vögel und Gegenstände aus dem Kunstgewerbe unter Anwendung von Kreide, Tusche und Farben. S. Linz. W. Wiegand bezw. Dörrie

Unter-Tertia.

Coetus A.

Klassenlehrer: Oberlehrer Gutheil.

Coetus B.

Klassenlehrer: Oberlehrer Port.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kath.: Die Sittenlehre, nach dem erweit. Katechismus. Wiederholung bibl. Geschichten des alten Testaments. Lübeck. b) Evang.: Einteilung der Bibel. Das Reich Gottes im alten Bunde. Ausgewählte Abschnitte aus den geschichtlichen Büchern. Sprüche und Lieder. Katechismus: 1.—3. Hauptstück mit Erklärung. Das Kirchenjahr. Lahmeyer.

2. Deutsch: 2 St. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Musterstücke aus dem Lesebuch. Memorieren von Gedichten nach dem Kanon. C. A.: S. Port. W. Gutheil. C. B. Amelungk.

3. Latein: 8 St. Caes. bell. Gall. lib. I., II., III., IV. m. Auswahl. C. A. Gutheil C. B. Port.

4. Griechisch: 6 St. C. A.: Gutheil. C. B. Port.

5. Französicsh: 2 St. Ploetz-Kares 31—51. C. A. Haas. C. B.: S.: Port. W.: Dörrie

6. Geschichte: 2 St. C. A. Schlitt-Dittrich. C. B. Amelungk. Erdkunde: 1 St. C. A. Schlitt-Dittrich. C. B.: Amelungk.

7. Mathematik: 3 St. C. A. und C. B. Sonne.

8. Naturbeschreibung: 2 St. S.: Linz. W.: Dörrie.

9. Zeichnen: 2 St. Zeichnen und Malen nach Fliesen, Herbstlaub und Schmetterlingen; außerdem freie Perspektive nach Holzmodellen und einfachen Geräten. S.: Linz. W.: Dörrie und Dorstmann.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Sonne.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kath.: Die Lehre vom Glauben, nach dem erweiterten Katechismus. Ausgewählte biblische Geschichten des N T., nach Schuster-Mey. Frye. — b) Evang.: Mit IIIb vereinigt. Lahmeyer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Deutsch: 3 St. Wie IIIb. Memorieren von Gedichten nach dem Kanon. Amelungk.

3. Latein: 8 St. a) Lektüre: 4 St. Ausgewählte Lesestücke aus Ostermann-Müllers lateinischem Übungsbuche. b) Grammatik. 4 St. Gutheil.

4. Französisch: 4 St. Ploetz-Kares Elementarbuch. 1—30. Schlitt I. W. Dörrie.

5. Geschichte: 2 St.
6. Erdkunde: 2 St. } Lübeck.

7. Mathematik: 4 St. Sonne.

8. Naturbeschreibung: 2 St. S. Linz. W. Dörrie.

9. Zeichnen: 2 St. Zeichnen und Farbentreffübungen nach einfachen Fliesen und Blättern; Skizzierübungen und Gedächtniszeichnen. S. Linz. W. Wiegand.

Quinta.

Klassenlehrer: S. Lehrer Linz. W. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Lübeck.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kath.: Erklärung der Gebote nach dem Katechismus. Ausgewählte Geschichten des Neuen Testamentes nach Schuster-Mey. Lübeck. — b) Evang.: Biblische Geschichten des Neuen Testamentes; Katechismus: 1. Hauptstück mit Erklärung. 4 Lieder neu und 4 wiederholt und Sprüche. Hattendorff.

2. Deutsch und Geschichte: 3 St. Memorieren von Gedichten nach dem Kanon. S. Port. W. Linz bezw. Dietrich.

3. Latein: 8 St. S. Schaaf. W. Port.

4. Erdkunde: 2 St. Lübeck.

5. Rechnen: 4 St. S. Linz. W. v. Keitz I.

6. Naturbeschreibung: 2 St. v. Keitz I.

7. Gesang: 2 St. v. Keitz I.

8. Zeichnen: 2 St. Zeichnen nach Wandtafeln und Vorzeichnung an der Schultafel. Übung im Aquarellieren, Gedächtniszeichnen und Skizzierübungen. S. Linz. W. Steinhauer bezw. v. Keitz I.

9. Schreiben: 2 St. v. Keitz I.

Sexta.

Klassenlehrer: Lehrer v. Keitz I.

1. Religionslehre: 3 St. a) Kath.: Biblische Geschichte des A. T. nach Schuster-Mey. Die wichtigsten Gebete. Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses nach dem Katechismus. Lübeck. — b) Evang.: 2 St. mit V vereinigt, 1 St. zur Festigung und Wiederholung des mit Quinta gemeinsamen Pensums. Hattendorff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Deutsch: 4 St. (Gedichte nach dem Kanon). v. Keitz I.
3. Latein: 8 St. Maurer.
4. Erdkunde: 2 St. Lübeck.
5. Rechnen: 4 St. S. Linz. W. v. Keitz II.
6. Naturbeschreibung: 2. St. S. Linz. W. Dietrich.
7. Gesang: 2 St. v. Keitz I.
8. Schreiben: 2. St. S. Linz. W. v. Keitz I.

Fakultativer wissenschaftlicher Unterricht.

1. Jüdischer Religionsunterricht: Der Unterricht wurde von dem Prov.-Rabbiner Dr. Cahn in wöchentlich 6 St. (je 2 St. für VI und V, IV und III, II und I) für die Schüler des Gymnasiums und der Realschule gemeinsam erteilt. Von unserer Anstalt nahmen 21 Schüler daran teil, 2 in der unteren, 10 in der mittleren und 9 in der oberen Abteilung.

2. An dem hebräischen Unterricht beteiligten sich aus O. I im S. u. W. 5, aus U. I im S. u. W. 18, aus O II. im S. 16, im W. 15 Schüler; an dem englischen Unterricht aus I im S. 14, im Winter 13, aus O. II 10 bezw. 4 Schüler.

Turnen und fakultativer technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Anstalt besuchten im S. 332, im W. 322 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungen:	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 12,	im W. 19,	im S. 0,	im W. 0,
aus anderen Gründen:	im S. 0.	im W. 0,	im S. 0,	im W. 0,
zusammen:	im S. 12,	im W. 19,	im S. 0,	im W. 0,

Also von der Gesamtzahl der Schüler im S. 3,64 %, im W. 5,09 %, im S. 0 %, im W. 0 %.

Es bestanden bei 13 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen: zur kleinsten von diesen gehörten 25, zur größten 60 Schüler. Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 21 Stunden angesetzt. Davon erteilte der Oberlehrer Dr. Kilb 9, der Lehrer von Keitz 12 St. Von November ab wurde der Turnunterricht der unteren Abteilungen auf je 2 St. beschränkt, da der Lehrer v. Keitz zu anderweitiger Verwendung frei zu machen war. Im S. und teilweise auch im W. wurden die Turnübungen möglichst im Freien auf dem Spielplatz der Anstalt abgehalten.

Für Schwimmübung war den Schülern in der städtischen Bade- und Schwimmanstalt passende Gelegenheit geboten. Freischwimmer sind 163 Schüler, von denen 20 im Sommer 1902 das Schwimmen erlernt haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Die Gesangübungen der beiden Abteilungen der Selekta leitete in je 1 Stunde wöchentlich Lehrer v. Keitz. Ausserdem wurden die kath. und ev. Schüler im Sommerhalbjahr abwechselnd 1 Stunde wöchentlich im kirchlichen Choralgesang geübt.

c) An dem Zeichenunterricht für geübtere Schüler der Sekunda und Prima (Selekta) beteiligten sich im Sommerhalbjahr 9, im Winterhalbjahr 11 Schüler.

d) Zu dem Unterricht (1 St. wöchentlich) im Schreiben waren im S. H. 24, im W. H. 28 Schüler aus IV und III herangezogen.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

1 Unterrichtsfach	2 Bezeichnung und Preis der für dieses Fach eingeführten Bücher		3 Bezeichnung der Klassen, in denen jedes in Spalte 2 aufgeführte Buch gebraucht wird
Religionslehre	Biblische Geschichte: Schuster-Mey	gb. ℳ 0,80	VI—V
a) Katholische	Katechismus für die Diözese Fulda	— 0,60	
	Erweiterter Katechismus für die Diözesen Köln-Breslau-Limburg-Fulda von Schmitz, Regensburg	— 0,90	IV—IIIa
	Biblische Geschichte von Schuster-Mey, Freiburg	— 0,80	
	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion:		IIb—I
	I. Teil, Göttlichkeit des Christentums,	— 2,10	IIb
	II. Teil, Abriss der Kirchengeschichte,	— 1,50	IIa
	III. Teil, Glaubenslehre,	— 2,10	Ib
	IV. Teil, Sittenlehre.	— 1,50	Ia
b) Evangelische	Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht in mittleren Klassen von Schäfer, Frankfurt a. M.	— 1,70	VI—IIb
	Lehrbuch und Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht in den oberen Klassen von Schäfer, Frankfurt a. M.	— 2,50	IIa—I
	Biblisches Lesebuch für evangelische Schulen von Völker, Gera	— 1,80	IV—IIb
	Bibel	— 1,50	IIa—I
Deutsch	Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten: Hopf und Paulsiek, neu bearbeitet von Muff	— 2,00	VI
	Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten: Hopf und Paulsiek, neu bearbeitet von Muff	— 2,40	V
	Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten: Hopf und Paulsiek, neu bearbeitet von Muff	— 2,40	IV
	Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten: Hopf und Paulsiek, neu bearbeitet von Foss	— 2,50	III—II
Latein	Ch. Ostermanns Lateinisches Übungsbuch, besorgt von H. J. Müller II. Teil, Ausgabe A	— 1,60	VI
	Ch. Ostermanns Lateinisches Übungsbuch, besorgt von H. J. Müller, II. Teil	— 2,20	V

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1 Unterrichtsfach	2 Bezeichnung und Preis der für dieses Fach eingeführten Bücher		3 Bezeichnung der Klassen, in denen jedes in Spalte 2 aufgeführte Buch gebraucht wird
Latein	Ch. Ostermanns Lateinisches Übungsbuch, besorgt von H. J. Müller, III. Teil, Ausgabe A	gb. ℳ 2,00	IV
	Ch. Ostermanns Lateinisches Übungsbuch, besorgt von H. J. Müller IV. Teil	— 2,00	III
	Ch. Ostermanns Lateinisches Übungsbuch, besorgt von H. J. Müller, Anhang für Tertia und Untersekunda	— 1,00	IIb
	H. J. Müller, Lat. Schulgrammatik	— 2,60	III—I
	H. J. Müller Lat. Übungsbuch V. Teil	— 3,00	IIa—I
Griechisch	A. Kaegi, Griechisches Übungsbuch I. Teil	— 2,00	III
	A. Kaegi, Kurzgefasste Griechische Schulgrammatik	— 2,00	IIb—I
Hebräisch	Vosen - Kaulen, Anleitung zur Erlernung der hebräischen Sprache	— 1,70	IIb—I
Französisch	Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. — Elementarbuch, verfasst von Dr. Gustav Ploetz. Ausgabe B.	— 2,20	IV—IIIb
	Sprachlehre auf Grund der Schulgrammatik von Dr. Karl Ploetz, bearbeitet von Dr. Gustav Ploetz und Dr. Otto Kares	— 1,40	IIIa—I
	Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Übungsbuch verfasst von Dr. Gustav Ploetz. Ausg. B	— 2,50	IIIa—I
Englisch	Dr. Karl Deutschbein, Kurzgefasste englische Grammatik und Übungsstücke für reifere Schüler, insbesondere für die Oberklassen der Gymnasien:		
	1. Teil: Grammatik	— 0,95	
	2. Teil: Übungsbuch	— 1,15	IIa—I
	Derselbe, Methodisches Irving-Macaulay-Lesebuch	— 2.40	
Geschichte und Erdkunde	Deutscher Schulatlas von Lüddecke und Haack, Gotha Perthes	— 3,00	VI/I
	Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe B	— 2,50	VI—II
	Grundriss der Geographie und Geschichte von W. Pütz. Erste Abteilung: Das Altertum, herausgegeben von Cremans	— 1,35	IV
	Grundriss der deutschen und preussischen Geschichte für die Tertien u. Untersekunda höherer Lehranstalten von Pütz	— 1,90	III—IIb
	Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte für die oberen Klassen in 3 Teilen, jeder	— 2,40	IIa—I
Rechnen bezw. Mathematik	Schellen, Rechenbuch, I. Teil	— 2,40	VI—IV
	Heis, Aufgabensammlung	— 2,50	III—I
	Heis und Eschweiler, Geometrie	— 3,30	III—I
	Reidt, Planimetrie	— 2,25	IV
	Kommerell, Stereometrie	— 2,80	I
Physik	Sumpf, Grundriss der Physik, Ausg. A., Hildesheim, Lax	— 3,70	IIIa—I
Gesanglehre	Liederkranz von Erk und Graef	— 0,50	VI—V

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Vom 12. 5. 1902. S. 3523. Versicherung der Turn- und Physiklehrer gegen Haftpflicht.

„ 7. 6. „ S. 4224. betr. M. E B. 524 v. 3. 5. Beiträge zur König Wilhelm-Stiftung für Beamtentöchter bezw. 2. 1. 1503 S. 9822.

„ 12. 7. „ S. 4442. Nachtrag zur Landmesser-Prüfungsordnung.

„ 19. 7. „ S. 4684 betr. Schülerverbindungen.

„ 4. 8. „ S. 6581. Allerhöchster Erlass v. 6. 2. u. 28. 7. betr. die Zeugnisse der höheren Schulen für Zulassung zum Offiziersberuf in Heer und Marine.

„ 5. 8. „ S. 6461. M. E. v. 8. 7. U. II 1466. Prüfung der Extraneer für Prima.

„ 14. 10. „ S. 6433. M. E. v. 12. 7. U. II 11605. Ungeeignete Lektüre der Schüler.

„ 14. 10. „ S. 6462. M. E. v. 10. 7. U. II 1832 betr. Versetzungs-Zeugnisse nach Prima.

„ 20. 10. „ S. 8737. M. E. v. 16. 10. U. II 2690. Regeln über die deutsche Rechtschreibung und der Anwendung ab 1. 4. 1903.

„ 21. 10. „ S. 6102. M. E. v. 30. 4. U. II 11106. Pensionsverhältnisse der auswärtigen Schüler.

„ 19. 12. „ S. 10600 betr. Zusammenwirken von Eltern und Lehrern und dienstliche Mitteilungen seitens der Schule an das Elternhaus.

Nachträglich gelangen noch die neuen Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten vom 25. 10. 1901 zum Abdruck.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefasst werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistunngen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indess ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut" in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

b. für das Realgymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.

c. für die Real- und Oberrealschule:
Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine neue Prüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Studt.

III. Schulgeschichte.

a) Personalien.

Der Oberlehrer Schlitt I trat zu Beginn des Winterhalbjahres an das Gymnasium zu Oberlahnstein über. Infolgedessen wurde dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Hermann Port, der zu Ostern der Anstalt überwiesen war, die frei gewordene Oberlehrerstelle ab 1. Oktober übertragen. Verf. v. 1. Dezember v. Js. S. 10104.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hermann Port, kath., geboren zu Wiesbaden am 27. März 1864, vorgebildet auf dem Kaiser Wilhelms-Gymnasium zu Montabaur, studierte in Marburg, München, Münster und Heidelberg klass. Philologie und bestand im Januar 1891 zu Marburg die Staatsprüfung pro fac. doc. Das pädagogische Seminarjahr absolvierte er von Ostern 1891/92 am Kgl. Gymnasium zu Wiesbaden, das Probejahr von Ostern 1892/93 am städt. Gymnasium zu Höchst a. M. Von da an wirkte er 9 Jahre lang an dem Reismannschen Institut zu Paderborn. Zum April v. Js. wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Kgl. Gymnasium zu Fulda berufen und den Herbst v. Js. zum Oberlehrer daselbst ernannt.

Dem Oberlehrer Schlitt II wurde durch Verfügung der Königl. Regierung vom 5. Juni v. Js. A. I. 4629 die Genehmigung erteilt, den Namen Schlitt-Dittrich zu führen.

Der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Amelungk wurde nach Ableistung seines Probejahres durch Verf. v. 24. 11. S. 9494 zunächst bis 1. 4. l. Js. als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt.

Ferner wurden zur Ableistung des Probejahres unter gleichzeitiger Beschäftigung als wissenschaftl. Hilfslehrer die Kandidaten des höheren Schulamtes Kaplan Dr. Konrad Lübeck und Dr. Heinrich Dörrie — ersterer zu Ostern, letzterer für das Winterhalbjahr und unter Erlaß der Hälfte des Probejahres — dem Gymnasium überwiesen.

Der Lehrer Linz, der durch M. E. v. 22. 10. U. IV 4762 zum Zeichenkursus an die Kgl. Kunstschule zu Berlin einberufen wurde, war vom November ab zu vertreten. Infolgedessen wurden die Turnstunden der Kl. VI./III. auf 2 wöchentlich beschränkt, sodaß der Lehrer v. Keitz für eine Reihe von Unterrichtsstunden frei wurde und 4 Stunden Rechnen in V und 2 Stunden Schreiben in VI übernehmen konnte.

Die städtischen Lehrer Dietrich und von Keitz (II) übernahmen 2 St. Naturkunde in VI und 3 St. Deutsch in V, bezw. 4 St. Rechnen in VI, die Seminarlehrer Dorstmann, Steinhauer und Wiegand den größeren Teil der Zeichenstunden, die übrigen Dr. Dörrie. Seminarlehrer Wiegand mußte schon Anfang Dezember infolge seines Gesundheitszustandes den Unterricht aufgeben, den dann Dr. Dörrie übernahm, während der zu Vertretungen im Lehrerseminar herangezogene Seminarlehrer Wiegand im Januar 2 Zeichenstunden abgeben mußte, die dann von dem Lehrer von Keitz I übernommen wurden.

Der Oberlehrer Schaaf, dem durch M. E. v. 3. 1. U. III. B. 3903 ab 1. 4. l. Js. die kommissarische Verwaltung der Kreisschulinspektion Fulda übertragen wurde, scheidet jetzt von der Anstalt, desgl. der Unterzeichnete, der durch Erlaß des Herrn Ministers v. 5. 1. U. II. 8320 zum 1. 4. d. Js. in gleicher Eigenschaft an das Königliche Gymnasium an Marzellen in Cöln versetzt wurde.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im allgemeinen ein befriedigender. Nur im letzten Quartal mußten einzelne Schüler wegen Erkrankung der Schule längere Zeit fernbleiben. Im November war Oberlehrer Gutheil erkrankt und mußte 10 Tage lang seinen Unterricht aussetzen; die Kollegen und der Unterzeichnete übernahmen die Vertretung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Feierlichkeiten und andere Vorgänge.

Wegen Raummangels erschien es wünschenswert, das Königliche Gymnasium in den Besitz des von der evangelischen Gemeinde als Betsaal benutzten Raumes im Mittelbau des Anstalts-Gebäudes zu setzen. Nach langen Verhandlungen und Prüfung verschiedener Projekte wurde der Antrag des Unterzeichneten genehmigt und das Königliche Provinzial-Schulkollegium ermächtigt, mit dem Presbyterium der evangelischen Gemeinde wegen Abtretung ihres Benutzungsrechtes an das Gymnasium gegen eine angemessene Abfindungssumme in Verbindung zu treten. Nachdem das Presbyterium durch Beschluß vom 13. März 1902 auf das Benutzungsrecht verzichtet hatte, wurde die alte evangelische Kirche, das frühere Oratorium der Universität, dem Gymnasium übergeben, dem der herrliche Saal nunmehr als Aula dient, während die frühere zu Klassenräumen umgebaut wurde, wodurch dem Raummangel abgeholfen ist. Das ganze Gebäude mit dem schönen Spiel- und Turnplatz ist nun einheitliches und abgerundetes Eigentum der Anstalt.

Am 7. April wurde das Schuljahr mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler eröffnet. Tags darauf versammelten sich, nachdem ein feierlicher Gottesdienst in der Gymnasialkirche voraufgegangen war, Lehrer und Schüler zum erstenmal in der neuen Aula. Der Direktor wies in kurzer Ansprache darauf hin, daß der Erwerb des herrlichen Raumes, auf den das Gymnasium stolz sein dürfe, ein Ereignis in der Geschichte unserer Schule sei, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die schöne Aula auch zu höheren Leistungen an der Schule anregen werde. Nach der kurzen Schulfeier begann der Unterricht.

Am 6. April, dem weißen Sonntag, wurden 5 evangelische Schüler, die durch den Konfirmationsunterricht des Herrn Superintendenten Ruhl dazu vorbereitet worden waren, konfirmiert.

Am 16. Mai besuchte Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Paehler die Anstalt und wohnte dem Unterricht in mehreren Klassen bei; desgl. am 6. September und am 14. November.

Am 26. Mai fand eine Revision des evangelischen Religionsunterrichts aller Klassen durch Herrn Generalsuperintendent Pfeiffer statt.

Am 29. Mai, dem Fronleichnamsfeste, wurden 10 katholische Schüler, die von dem Religionslehrer, Herrn Oberlehrer Dr. Frye, durch besonderen Unterricht vorbereitet waren, feierlich zur ersten heiligen Kommunion geführt. Gemeinschaftlich mit ihnen gingen auch die Mehrzahl der Lehrer und die Mitschüler zum Tische des Herrn.

Am 17. Juni machten die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Klassenlehrer den üblichen Ausflug.

Am 3. Juli besichtigte der Direktor des Königl. Provinzial-Schulkollegiums, Herr Ober-Regierungsrat D. Dr. Lahmeyer, den Umbau der alten Aula, die zu Klassenzimmern eingerichtet wurde.

Am 2. September wurde in der Aula eine Schulfeier veranstaltet.

Am 15. Oktober besuchte der vortragende Rat im Ministerium, Herr Geh. Oberregierungsrat von Bremen, in Begleitung des Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Paehler die Anstalt und wohnte dem deutschen Unterricht der beiden Obertertien bei.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 13. Oktober wurde das Wintersemester mit der Aufnahmeprüfung der neu angemeldeten Schüler eröffnet. Tags darauf fand ein feierlicher Gottesdienst in der Gymnasialkirche statt, und nach Mitteilung des Stundenplanes nahm der regelmäßige Unterricht seinen Anfang.

Am 20. Dezember wurde für die verstorbenen Wohltäter des Gymnasiums in der Gymnasialkirche das jährliche Gedächtnisamt abgehalten.

Am 27. Januar wurde zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. in der Aula eine Schulfeierlichkeit veranstaltet, bei der Oberlehrer Brunzel die Festrede hielt. Vorher war in der Gymnasialkirche Festgottesdienst mit Te Deum; die evangel. Schüler beteiligten sich an dem Festgottesdienst, der nach der Schulfeier stattfand.

Am 4. Februar wurde das Andenken an Hrabanus Maurus durch Aufführung der Antigone von Sophocles nach der Komposition von Mendelssohn-Bartholdy festlich begangen. Der Männerchor der Gesangselekta des Gymnasiums unter Leitung ihres Gesanglehrers von Keitz hatte unverdrossen die schwere Aufgabe eingeübt; den Vortrag der verbindenden Dichtung hatte Dr. Amelungk zu übernehmen die Liebenswürdigkeit gehabt. Se. Bischöfl. Gnaden und ein zahlreiches Publikum beehrten bei dieser Gelegenheit die Anstalt.

Am 15. Juni, 18. Oktober, 9. und 22. bezw. 21. März wurden in allen Klassen der Erinnerung der betreffenden Tage entsprechende Ansprachen gehalten.

Die regelmäßigen Ferien waren nach Vorschrift der Verf. vom 31. März 1892 verteilt: Pfingstferien vom 17. bis 21. Mai, Sommerferien vom 5. Juni bis 4. August, Herbstferien vom 27. September bis 13. Oktober, Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 7. Januar. Wegen zu großer Hitze fiel der Nachmittagsunterricht aus am 2., 3. und 6. Juni, am 19. August und am 4. September.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1902/03.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Summe
1. Bestand am 1. Februar 1902	19	19	44	36	44	48	48	28	30	315
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1901/02	18	3	8	3	2	5	6	2	1	48
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern .	12	33	21	33	35	32	24	29	—	219
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	1	2	4	11	8	3	5	26	60
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1902/03	13	37	26	49	55	48	37	36	26	327
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	—	1	1	1	—	1	5
6. Abgang im Sommerhalbjahr	1	1	2	5	3	2	1	1	1	17
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	3	1	1	6
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	12	36	25	44	53	48	40	36	27	321
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1*	—	—	—	—	1*
10. Abgang im Winterhalbjahr	1*	—	—	—	1	—	—	1	1	4
11. Frequenz am 1. Februar	12	36	25	44	52	48	40	35	26	318
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	20,5	18,9	18,7	16,8	15,4	14,6	13,3	12,5	10,8	

* Nach dem 1. März.

1. B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Katholische	Evangelische	Israelitische	Einheimische	*Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	257	46	24	160	141	26
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	251	47	23	159	137	25
3. Am 1. Februar 1903	249	46	23	146	137	25

* Darunter 12, die von den Umorten aus die Schule besuchen, ohne in der Stadt zu wohnen.

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst erhielten zu Ostern 1902: 23, im Herbst 5 Schüler. Von diesen sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: 8.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Abiturienten.

Auf Grund der schriftlichen und mündlichen Reifeprüfung — letztere wurde am 5. und 6. März cr. unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Geheimen Regierungsrats Dr. Paehler abgehalten — erhielten folgende Oberprimaner das Zeugnis der Reife:

Laufende Nr.	Namen	Geburts- Ort	Geburts- Zeit	Konfession bzw. Religion	Stand des Vaters	Eintrittsklasse	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt (Jahre)	Dauer des Aufenthalts in der Prima (Jahre)	Gewählter Beruf
716.	Decher Augustin*	Allendorf Kr. Kirchhain	24. 9. 1881	kath.	Landwirt	O.III	5	2	Bankfach
717.	Glöckner Karl*	Gersfeld	17. 6. 1884	kath.	† Landwirt	V.	7½	2	Theologie
718.	Göb Alois	Spahl Grossh. Sachsen	6. 1. 1883	kath.	† Landwirt	IV.	7	2	Neuere Sprachen
719.	Hahner Alois	Flieden Kr. Fulda	24. 1. 1881	kath.	Schreiner	IV.	8	3	Theologie
720.	Klüppel Georg	Neuenberg bei Fulda	30. 12. 1882	kath.	† Standesbeamter	VI.	10	3	Rechtswissenschaft
721.	Krah Ferdinand	Weidenau Kr. Fulda	27. 2. 1882	kath.	Landwirt	O.III	5	2	Theologie
722.	Martin Hermann*	Ungedanken Kr. Fritzlar	7. 10. 1882	kath.	Landwirt	U.III	6	2	Mathematik und Naturwissenschaften
723.	Ramb Heinrich	Naumburg Kr. Wolfhagen	14. 1. 1883	kath.	Lehrer	U.III	7	2	Theologie
724.	Reuter Richard*	Bremen bei Geisa Grossh. Sachsen	5. 12. 1881	kath.	† Landwirt	U.II	4	2	Theologie
725.	Schmitt Joseph	Niederklein Kr. Kirchhain	22. 5. 1882	kath.	Landwirt	O.III	5	2	Bankfach
726.	von Wasmer Hans Harald	Schwerin in Mecklenburg	10. 7. 1884	ev.	Oberst und Regimentskommandeur	U.II	3½	2	Militärfach

* von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Gymnasialbibliothek und der Vorrat von Schulbüchern der bibliotheca pauperum, sowie die sonstigen Sammlungen und Lehrmittel wurden durch geeignete Beschaffungen aus den etatsmäßigen Mitteln entsprechend ergänzt und vermehrt.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

An Geschenken und Zuwendungen, wofür ich namens der Anstalt den verbindlichsten Dank abstatte, erhielten wir:

Von dem Königl. Ministerium: Publikationen aus den Königl. Preuß. Staatsarchiven 77. B., 1 Exemplar des Berichtes über den am 28. und 29. 9. 1901 zu Dresden abgehaltenen Kunsterziehungstag, 1 Expl. des deutschen Universitäts-Kalenders für das Sommer-Semester 1902 und das Wintersemester 1902/3 und durch den Herrn Minister 1 Expl. von dem Werke: „Das neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen", in hochherziger Weise von dem Inhaber der Berliner Kunsthandlung „Photographische Gesellschaft", Emil Werkmeister, zur Verfügung gestellt. Desgl. von Bohn, Physikalische Apparate und Versuche einfacher Art aus dem Schäffermuseum.

Vom Königl. Prov.-Schulkollegium: von Schenkendorff und Schmitt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, XI. Jahrgang, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen und die Monatsschrift für höhere Schulen, herausgegeben von Köpke und Matthias.

Von dem Reichskommissar für die Pariser Weltausstellung 1900: Englischer Katalog der deutschen Ausstellung. Von dem Studiendirektor Dr. Schumacher in Cöln: Die städt. Handelshochschule in Cöln. 1902. Von dem Magistrat der Stadt Fulda: Fuldaer Bürgerbuch I. T. 1902.

Von Herrn Geh. Reg.-Rat Dr. Goebel: Die Stiftung Gertmann, Fulda 1902. Von ungenannter Seite wie bisher die Mitteilungen des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde und Zola, Germinal, Paris 1885. Der Apparat für den Zeichenunterricht erhielt infolge Ministerialerlasses zweimal eine Sammlung wertvoller Modelle.

Zum Andenken an seinen verstorbenen Bruder, den Domkapitular Professor Hermann Breitung, der vom Jahre 1879 bis 1895 an der Anstalt als Religionslehrer gewirkt hatte, schenkte uns Herr Pfarrer Breitung zu Hilders 8 Ölbilder, die vor der Säkularisation zum Inventar des Oratoriums der Universität gehört hatten.

VI. Stipendien und Unterstützungen.

Das Schulgeld konnte 57 Schülern ganz oder teilweise erlassen werden. Die Summe des Erlasses, der 10 Prozent der Solleinnahme nicht übersteigen darf, betrug 3954,14 Mark.

Von dem Staatsstipendium (129 M.) erhielten 3 Schüler je 43, aus dem Och-Habersack'schen Stipendium (159,95 M.) 1 Schüler 39,95 M. und 5 je 24 M., das Schmitt'sche Stipendium wurde zu gleichen Teilen an 2 Schüler vergeben, aus den Zinsen der Jubiläumsstiftung (160,26 M.) erhielten 8 Schüler je 20 M., während das Wehner'sche Stipendium (36 M.) und das Moser'sche (19,52 M.) in je einer Portion vergeben wurde. Das frei gewordene Kobelsche Stipendium wurde stiftungsgemäß öffentlich ausgeschrieben und einem Verwandten des Stifters verliehen.

Das Komitee der sogen. Wohltäter-Stiftung, deren Bestand sich nicht verändert hat, stellte die Zinsen des Kapitalfonds mit 226 M. zur Verfügung, die in einer Portion von 31 und einer von 20 und 7 von je 25 vergeben wurden. Den verehrten Herren wird auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt der wärmste Dank ausgesprochen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ein von Sr. Majestät als Schülerprämie überwiesenes Exemplar von „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänleutnant Wislicenus wurde mit dem angeordneten Vermerk einem Schüler der Obertertia von dem Direktor an dem Allerhöchsten Geburtstage eingehändigt.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 20. April, vormittags 8 Uhr, mit der Prüfung der neu angemeldeten Schüler. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete bis zum 7. April täglich in der Zeit von 10 bis 11 Uhr entgegen. Vorzulegen ist das letzte Zeugnis (Abgangszeugnis), Impf- und Geburtsschein.

Auswärtige Eltern, die den Direktor während der Schulzeit in Angelegenheit ihrer Söhne zu sprechen wünschen, werden gebeten, ihn möglichst einige Tage vorher von ihrer Absicht in Kenntnis zu setzen. Zur Erleichterung des Verkehrs zwischen Eltern und Lehrern wird zu Anfang des k. Schuljahres bekannt gegeben werden, zu welcher Zeit die Lehrer in einem besonderen Zimmer des Anstaltsgebäudes für die Eltern zu sprechen sind.

Abmeldungen müssen vor Beginn des neuen Vierteljahres erfolgen, widrigenfalls auch für dieses das Schulgeld zu entrichten ist.

Für neu eintretende Schüler ist ein Erlaß des Schulgeldes im ersten Halbjahr ausgeschlossen.

Befreiungen vom Turnen treten nur für ein halbes Jahr ein; die betreffenden Anträge und ärztlichen Gutachten sind nach jedem Halbjahr zu erneuern.

Fulda, im März 1903.

Der Königliche Gymnasial-Direktor

Dr. Georg Wesener.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ein von Sr. M
Seemacht sonst und j
merk einem Schüler d
gehändigt.

senes Exemplar von „Deutschlands
s wurde mit dem angeordneten Ver-
dem Allerhöchsten Geburtstage ein-

ie Eltern.

Das neue Sch
der neu angemeldeten
lich in der Zeit von
zeugnis), Impf- und G
Auswärtige E
zu sprechen wünsche
in Kenntnis zu setzen
Anfang des k. Schulj
sonderen Zimmer des
Abmeldungen
für dieses das Schulg
Für neu eint
schlossen.
Befreiungen
und ärztlichen Gutac

il, vormittags 8 Uhr, mit der Prüfung
Unterzeichnete bis zum 7. April täg-
gen ist das letzte Zeugnis (Abgangs-

Schulzeit in Angelegenheit ihrer Söhne
einige Tage vorher von ihrer Absicht
zwischen Eltern und Lehrern wird zu
welcher Zeit die Lehrer in einem be-
sprechen sind.
erteljahres erfolgen, widrigenfalls auch

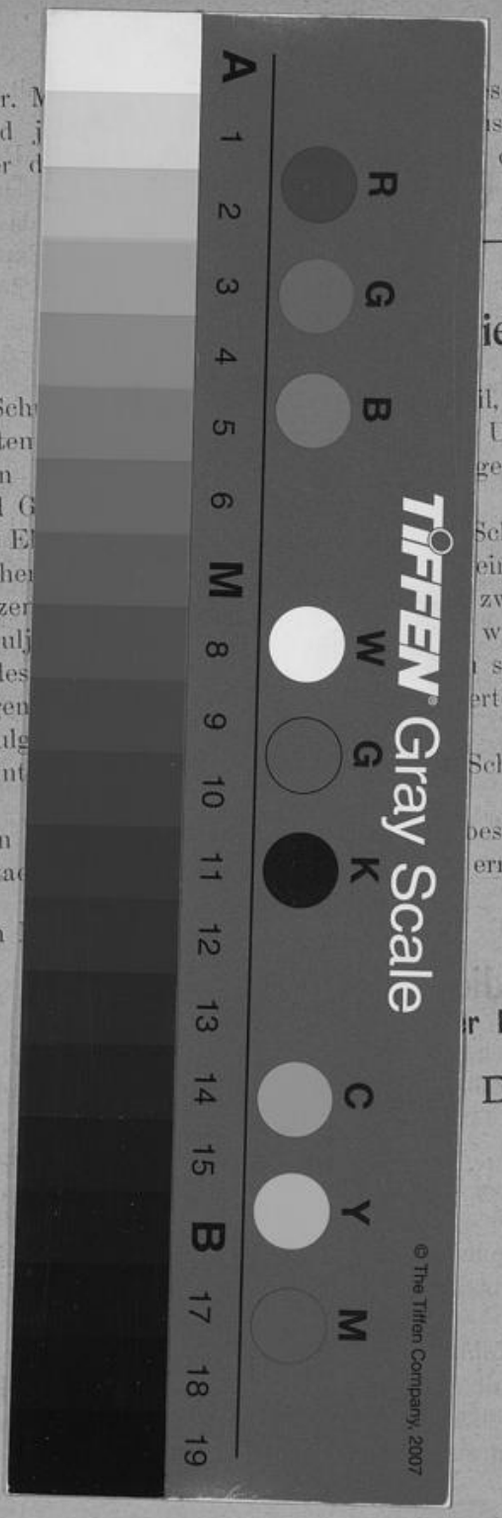
Schulgeldes im ersten Halbjahr ausge-

bes Jahr ein; die betreffenden Anträge
erneuern.

Fulda, im

r Königliche Gymnasial-Direktor

Dr. Georg Wesener.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf